

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4642 - 451 (landesinterne Nr. 23)

Wermsdorfer Teich- und Waldgebiet

Flächengröße: 6.787 ha

Naturräume: Nordsächsisches Platten- und Hügelland

Landkreise: Muldentalkreis, Torgau-Oschatz

TK 25: 4642, 4643, 4644, 4742, 4743, 4744

Berührte FFH-Gebiete: Berge um Hohburg und Dornreichenbach (anteilig), Collmberg und Oschatzer Kirchenwald (anteilig), Döllnitz und Mutzschener Wasser (anteilig), Waldgebiet an der Klosterwiese (vollständig), Wermsdorfer Waldteichkette (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): An der Klosterwiese (vollständig), Dornreichenbacher Berg (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- repräsentativer Ausschnitt des Nordsächsischen Platten- und Hügellandes; östliche und südöstliche Gebietsteile beinhalten geschlossenes Waldgebiet des Wermsdorfer Forstes mit Wechsel verschiedener Waldbestände; innerhalb eines flachen Muldentälchens strukturreiche Teichkette mit Verlandungsvegetation sowie Nass- und Feuchtwiesen, teils verzahnt mit naturnahem und totholzreichem Eichenmischwald und Eichen-Hain-buchenwald feuchter Standorte; westliche Gebietsteile im Bereich agrarisch genutzter flachwelliger bis kuppiger Landschaft; Ackerflächen durch Feldgehölze, Gebüsche, Grünlandflächen und Gewässer strukturiert; nördlich anschließend Porphyrkuppen, auf denen naturnahe bodensaure Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder, kleinflächig auch Eichen-Trockenwälder stocken, umgeben von Ackerflächen mit strukturgebenden Feldgehölzen, Grünlandflächen, Teichen und Tagebaugewässern; außerdem mehrere offene Felsen und Steinbrüche
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der Wälder, der strukturreichen Ackerlandschaft und der Teiche.
- Bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für Wasservogelarten, insbesondere während des Durchzuges.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 19 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Grauspecht, Kiebitz, Knäkente, Löffelente, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für Seeadler und Uhu. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Eisvogel, Fischadler, Grausammer, Grauspecht, Kiebitz, Knäkente, Löffelente, Neuntöter, Ortolan, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Seeadler, Sperbergrasmücke, Uhu, Weißstorch, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhricht- und Verlandungszonen sowie Brutinseln, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichts, Entschlammung bei Bedarf)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)

- Erhaltung bisher unzerschnittener, zusammenhängender Waldgebiete
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung naturnaher Buchen- und Eichenalthölzer
 - eingeschränkte forstliche Nutzung der feuchten Eichen-Hainbuchenwälder und der Eichen-Trockenwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern und Kleingehölzen) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- Erhaltung, ggf. Neupflanzung von Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- auf geeigneten Flächen Umwandlung von Acker in Dauergrünland (z.B. Vernässungsbereiche und Grenzertragsstandorte)
- auf ausgewählten Teilflächen naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung, z.B. Schaffung von Brachen

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzone, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung